

Initiative Gegen Rechts
c/o UBI Mieterladen
Kreutzigerstr. 23
10247 Berlin

Doorbreaker
DS Textilhandels GmbH
z.H. Sandra Dönitz
Frankfurter Allee 91
10247 Berlin

Berlin, 21.11.2012

Marke mit rechtem Hintergrund "Label 23 - Boxing Connection" in ihrem Sortiment

Sehr geehrte Frau Dönitz,

wie wir am 17.11.2012 über einen Artikel im Internet (1) erfahren mussten, haben sie Bekleidung der Marke "Label 23" bzw. "Boxing Connection" der Brandenburger Firma "Tex.Fabrik" im Programm.

Inhaber von "Tex.Fabrik" ist Markus Walzuck, ein Profi-Kickboxer aus Cottbus. Herr Walzuck ist langjähriger Aktivist der Brandenburger Neonaziszene (2). Er war u.a. Mitglied im Kameradschaftsnetzwerk "Spreelichter" bzw. "Widerstandsbewegung in Südbrandenburg", die im Juni 2012 vom Brandenburger Innenministerium verboten wurde (3). Auch bei Walzuck fand im Zuge des Verbotsverfahrens eine Hausdurchsuchung statt.

Die "Spreelichter" sorgten für Aufmerksamkeit durch spontane Fackelmärsche, bei denen sie nachts verumumt mit brennenden Fackeln durch Kleinstädte in Sachsen und Brandenburg zogen. Sie knüpften damit an Fackelmärsche der NSDAP an und sorgten für Nachahmer in anderen Regionen: „Die Vereinigung weist eine Wesensverwandtschaft mit dem Nationalsozialismus auf und zeichnet sich durch ein aktiv-kämpferisches Vorgehen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung aus“, begründete Innenminister Woidke das Verbot (4). Viele Mitglieder hätten zahlreiche Straftaten begangen. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit seien zentrale Motive der Gruppe gewesen. Auf der Webseite der Spreelichter fanden sich seitenlange Theorietexte zu „germanischer Abstammung“ und der Erhaltung eines „reinrassigen deutschen Volkes“. Die Gruppe soll verantwortlich sein für Anschläge auf die Redaktionsräume der Lausitzer Rundschau. Unter anderem organisierten die "Spreelichter" sogenannte "Nationale Kampfsport-Turniere", bei denen Neonazis vor Zuschauern im Ring ihre Kickbox-Künste trainierten. Die Verbindung zu Markus Walzuck ist hier also auch über den Sport hergestellt.

Aber auch in anderen Zusammenhängen ist der Inhaber von "Label 23" als Neonazi aufgefallen. Als Mitglied der Fußballfangruppe "Inferno Cottbus" (FC Energie Cottbus) hatte er jahrelanges Stadionverbot wegen "rechtsextremistischer Handlungen". Sein Kickboxverein schloss ihn 2011 von einer Reise nach Israel aus, weil er "Kontakte in die rechtsradikale Szene" hatte. Im Januar 2012 wurde er in Dresden wegen Volksverhetzung verurteilt. Daraufhin schloss das "Kickbox-Team Cottbus" ihren Starkämpfer Walzuck komplett aus (5).

Walzuck ist nicht nur Markeninhaber und verdient über "Label 23" seinen Lebensunterhalt, sondern unterstützt durch Sponsoring auch andere Events in dem Bereich. Seine Aktivitäten bei "Spreelichter" belegen, dass er als Ideen- und Geldgeber der "nationalen Kampfsportunier" nicht unwesentlich zum Erstarren der Neonaziszene in Brandenburg beigetragen hat.

Die Aufdrucke von "Label 23 - Boxing Connection" sind zwar gewaltverherrlichend, aber unpolitisch (6). Für uns als Initiative gegen Rechts in Friedrichshain ist es unerträglich, dass eine Marke mit explizitem Neonazihintergrund in ihrem Geschäft an ahnungslose Kundinnen und Kunden verkauft wird. Diese unterstützen damit direkt Neonazis, ohne es zu wissen.

In unserem Bezirk kommt es immer noch zu schweren Übergriffen durch Neonazis (7) aktuelle Auflistung unter www.register-friedrichshain.de). In dem Monat als der "Doorbreaker" in der Frankfurter Allee im Jahr 2009 eröffnete, wurde ein Jugendlicher am Bahnhof Frankfurter Allee fast totgeprügelt (8). Rassismus und Faschismus sind auch hier alltägliche Phänomene, deshalb ist die alltägliche Auseinandersetzung damit unumgänglich.

Wir bitten sie daher die Marke "Label 23" aus ihrem Sortiment zu nehmen und die Zusammenarbeit mit Markus Walzuck bzw. seiner Firma "Tex.Fabrik" sofort einzustellen.

mit freundlichen Grüßen
Initiative gegen Rechts Friedrichshain

Fußnoten (alle bei Ausdruck als Anlage)

(1) "(B) Doorbreaker führt wieder rechte Marken" <http://de.indymedia.org/2012/11/338105.shtml>

(2) Verfassungsschutzbericht Brandenburg 2011 "Rechtsextremistische Muskelspiele: Kampfsport und mehr" Seite 44-53.

(3) Spiegel Online "Razzia bei 'unsterblichen' Neonazis" 19.06.2012

(4) Pressemitteilung des Innenministeriums Brandenburg "Woidke verbietet rechtsextremistische Vereinigung" vom 19.06.2012

(5) Lausitzer Rundschau "Kickbox-Team schließt Lokalmatador nach Urteil aus" 27.01.2012

(6) Antifainfoblatt Nr. 96: "Leben heißt Kampf" November 2012

(7) Berliner Zeitung "Übergriff auf Frau aus Gambia am S-Bahnhof" vom 09.07.2012 oder www.register-friedrichshain.de

(8) B.Z. "Neonazis prügeln Passanten fast tot" 12.07.2009